

## Masterplan Konversion "Eine Perspektive für Hameln"

1. Bürgerdialog: 31.03.2014, 19.30 – 21.45 Uhr, Aula Albert-Einstein-Gymnasium

### Ablauf

1 Begrüßung und Einleitung
2 Ablauf der Veranstaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kurze Vorstellungsrunde als Gruppenabfrage</li> </ul>
3 Kurzvortrag Masterplan Konversion: Wo stehen wir?
4 Wandelgang-Diskussion in rotierendem Verfahren nach Standorten <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Linsingenkaserne</li> <li>2. Flächen des Bailey Parks und des Gundolph Parks</li> <li>3. Weitere Konversionsflächen (Ravelin Camp, Upnor, Wouldham etc.)</li> <li>4. Wohnstandorte</li> </ol>
5 Zusammenfassung und Ausblick <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kurze Vorstellung der Ergebnisse im Plenum</li> <li>▪ Abschluss und Verabschiedung</li> </ul>

### Anhang

→ PowerPoint-Präsentation der Veranstaltung

## 1 Begrüßung und Einleitung der Veranstaltung

[Herr Aden, Stadtbaurat Hameln]

Herr Aden begrüßt die über 170 Teilnehmenden des Bürgerdialogs in der Aula des Albert-Einstein-Gymnasiums. Der Abzug der britischen Streitkräfte ist für die Stadt Hameln auch eine Chance, da ein Großteil der freiwerdenden Flächen im Stadtgebiet liegt. Erfreulicherweise gibt es bereits erste Interessenten und Überlegungen für mögliche Nachnutzungen. Diese sind als Vorschläge für mögliche Entwicklungsziele in die Erarbeitung des "Masterplan Konversion – Eine Perspektive für Hameln" eingeflossen. Frühzeitig möchte die Stadt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am weiteren Diskussionsprozess zum Masterplan beteiligen. Herr Aden betont daher, dass der Abend den Interessen der Bürgerinnen und Bürgern gelten soll, die er in der Diskussion um vielfältige Kritik, Ideen und Anregungen bittet.

## 2 Ablauf der Veranstaltung

[Frau Thieleking, KoRiS]

Frau Thieleking erläutert den Ablauf und die Ziele des Bürgerdialogs:

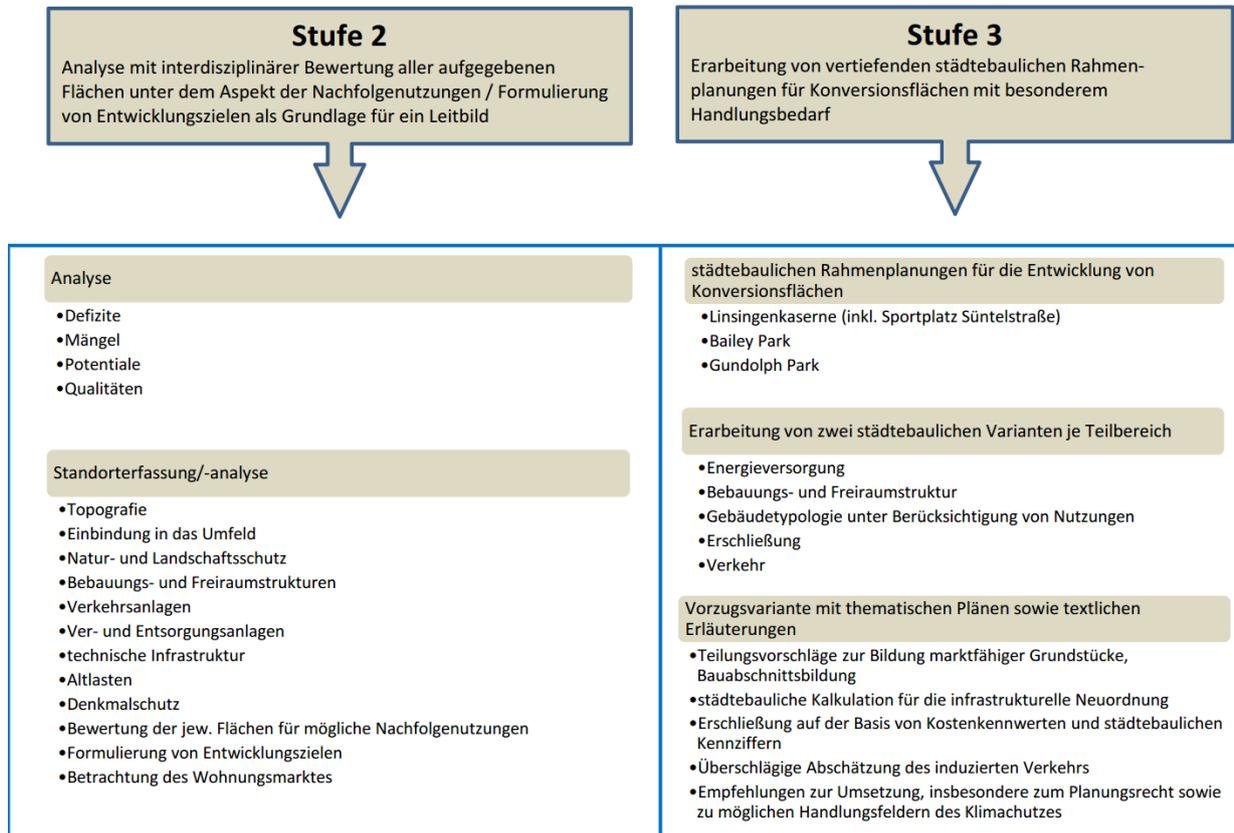
- Anknüpfend an die Auftaktveranstaltung am 04.06.2013 über Beteiligungsprozess und Stand der Planungen informieren
- Fragen zum Planungsprozess und einzelnen Konversionsflächen klären
- Hinweise zur städtebaulichen Analyse aufnehmen sowie bei Bedarf Potenziale oder Probleme ergänzen
- Erste Entwicklungsziele für Nachnutzungen diskutieren, Chancen und Perspektiven für Hameln ausloten sowie weitere Nutzungsideen aufnehmen

### 3 Kurzpräsentation Masterplan Konversion: Wo stehen wir?

[Herr Mohr, Fachbereichsleiter Planen und Bauen]

→ (siehe PowerPoint-Präsentation im Anhang, Folien 6-15)

Herr Mohr stellt den bisherigen und geplanten Arbeitsprozess zum Masterplan Konversion vor. Ziel des Masterplanes ist es, abgestimmte Entwicklungsziele und städtebauliche Rahmenplanungen für die Konversionsflächen mit besonderem Handlungsbedarf zu erarbeiten (Stufe 3).



- Die Stufe 1 und 2 des Masterplan sind bereits bearbeitet: Die Qualitäten, Potentiale und Mängel der Konversionsflächen sind erfasst und analysiert. Außerdem liegen erste Bewertungen der Gebäudesubstanz vor.
- Es gibt schon 44 Interessenten, davon 15 für die Linsingenkaserne, 13 für Bailey Park, 10 für Gundolph Park und über 70 Interessenten für Wohnungen. Die große Resonanz bei den Besichtigungsterminen macht Mut, dass die Stadt zusammen mit ihren Bürgerinnen und Bürgern die 'Herkulesaufgabe' der bevorstehenden Konversion erfolgreich bewältigen kann.

Überblick zu Konversionsstandorten und zur städtebaulichen Analyse und Rahmenpläne (mit Entwicklungszielen als Diskussionsgrundlagen)

→ (siehe PowerPoint-Präsentation im Anhang)

## 4 Wandelgang-Diskussion in rotierendem Verfahren nach Standorten

→ (siehe PowerPoint-Präsentation im Anhang, Folien 17 und 18)

Mitarbeiterinnen von KoRiS teilen die Teilnehmenden des Bürgerdialogs vor Beginn der Veranstaltung in vier Gruppen ein. Die Gruppen diskutieren nacheinander jedes Thema bzw. jeden Standort:

1. Linsingenkaserne (inklusive Sportplatz Süntelstraße)
2. Flächen des Bailey Parks und des Gundolph Parks (inklusive Weser Schule / Kindergarten)
3. Weitere Konversionsflächen (Ravelin Camp, Upnor, Wouldham etc.)
4. Wohnstandorte - Wohnungsmarkt, zusammen mit Info-Angebot der BI mA

Nach jeweils 15 bis 20 min wechseln die Gruppen von einem Thema zum nächsten. Während anfangs die Teilnehmer in großen Gruppen ihre Fragen und Anregungen einbringen, nimmt die Gruppengröße im Zuge der Wechsel stetig ab.

**Ablauf der Diskussion im Wandelgang:**

→ Fragen, Hinweise, Vorschläge zu:

- Bestand: Detaillierte Informationen zu Konversionsflächen und Wohnstandorten
- Analyse: Diskussion und Verortung von möglichen Problemen und Potenzialen
- Ziele und Szenarien: Diskussion von Entwicklungszielen und weitere Nachnutzungsideen

→ Fragestellung: Was bietet Chancen und Potenziale? Was fehlt?

Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse der Wandelgang-Diskussion hat KoRiS sortiert und zu einzelnen Fragen der Teilnehmer Erläuterungen der Stadt Hameln ergänzt.

### 4.1 Linsingenkaserne

#### Ziele und Szenarien



(Ausschnitt Rahmenplan mit Ergänzungen der Teilnehmer, siehe Nr. 1-4)

Ziele und Szenarien		
Potenziale und Chancen	Hinweise und Anregungen	Ideen und Vorschläge
<b>Bildungscampus</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Technische Akademie (TA)</li> <li>Perspektiven für junge Menschen bieten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei Belegung keinen großen Leerstand in anderen Bereichen akzeptieren z.B. TA Bahnhostraße</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neue Uni? → eher nicht, wenn dann Kooperationen mit HSW</li> <li>Ausbildungs-Campus Schwerpunkt Physiotherapie, Gesundheit</li> <li>Bildungscampus 'Kunst und Kultur', in vorhandenen Gebäude Kino möglich (s.u.)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mensa</li> <li>Schulzentrum Nord bestehend aus IGS, AEG, der auslaufenden Sertürner Realschule</li> <li>Elisabeth-Selbert-Schule (BBS)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>IGS-Umzug</li> <li>Auch für Schulzentrum "Nord" nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulzentrum Nord → Linsingen-Kaserne als Teilstandort nutzen</li> <li>Keine neue Mensa im Schulzentrum</li> </ul>
<b>Gesundheitscampus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesundheitscampus für die Nordstadt ein Muss</li> </ul>	
<b>Freizeit- und Sporteinrichtungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sportplatz</li> <li>Sporthalle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mehr Freizeit- und Sportangebote</li> <li>Zustand der Sporthalle? Nachnutzung?</li> <li>Sporthalle? noch offen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung der Sporthalle: Sanierung erforderlich</li> <li>Kletterhalle</li> <li>Sportplatz</li> <li>Vernünftiges Hallenbad</li> </ul>
<b>Grün- und Freiflächen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Quartiers- und Sportpark</li> <li>Bürgerpark Stadtwald</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Baumbestand erhalten</li> <li>Quartiere und Sportpark begrünen und einen Sportzirkelpark integrieren</li> <li>Baumbestände erhalten Grünfläche als Erholungspark anlegen</li> <li>Grünverbindung auch zwischen bestehenden Schulgebäuden und Mensa</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teichanlage im Quartier/Sportpark</li> <li>Mehrgenerationenpark</li> <li>Parkour</li> <li>Mehr Freizeitmöglichkeiten z.B. Sportpark/Skaterpark</li> <li>Grünflächen Spielflächen mehrere Generationen</li> </ul>
<b>Dienstleistungen/Behörden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weitere Dienstleistungen ermöglichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Öffentliche Kinderbetreuung (stundenweise)</li> <li>Räumlichkeiten für Vereine</li> <li>Günstig anzumietende Veranstaltungsräume für Privatpersonen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nahversorgung (auch für Wohnbestand vorteilhaft)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ständige Markthalle</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandenes Kino weiterführen "Kult"</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kino</li> <li>Nordstadtkino als Programm kino</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hotel nebst Gastronomie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ständige Markthalle z.B. Linsingen (überdacht)</li> <li>Engl. Pub an der S-Bahn Haltestelle</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dokumentation: Orte zur Geschichte erhalten/schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ort zur Doku der Geschichte → bisher im Museum, Wünschenswert vor Ort an authentischen Orten</li> </ul>
<b>Wohnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Handwerksbetriebe und Wohnungen ansiedeln</li> <li>Mehrgeneration-Wohnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es fehlen (viele) barrierefreie zentrale Wohnungen in Hameln</li> <li>Warum bisher keine Bereiche für Wohnen vorgesehen?</li> <li>In 10 Jahren? (Demografie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wohnheim etc. für Handwerksbetriebe bzw. Auszubildende</li> <li>Mehrgenerationen Areal, da die Anzahl der Bevölkerung die 40% 50 plus bereits erreicht hat</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Inklusive Wohnprojekte</li> </ul>
<b>Verkehr</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Straßenanbindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anwohnerinteressen berücksichtigen</li> <li>▪ Befürchtung: Zunahme Suchverkehren in den bestehenden Quartieren</li> <li>▪ Stichstraßen gut</li> <li>▪ Viele Fußgänger zu erwarten: Durchwegungen (mehr als sonst üblich)</li> <li>▪ Anbindung über Fußgängerbrücke erforderlich? (1)</li> <li>▪ Bedarfsampel besteht (2)</li> <li>▪ Mauer öffnen o. ganz weg?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verkehrliche Auswirkungen untersuchen</li> <li>▪ Konzept zur Verkehrslenkung</li> <li>▪ Keine Durchgangsstraße (sonst "Schleichweg") nur zwei Zufahrten über Süntelstraße (evtl. Einbahnstraße)</li> <li>▪ Bitte die Mauer erhalten und nur an einigen Stellen öffnen</li> <li>▪ Verlegung Basbergstraße (4)</li> </ul>
<b>ÖPNV, Rad, Modal-Split</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ S-Bahn</li> <li>▪ ÖPNV + S-Bahn und Regionalbahn ist ein "Muss"! maximal in 5 Jahren</li> <li>▪ Rad und ÖPNV ausbauen</li> <li>▪ Fahrradwege einplanen, Synergien nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sprinter-Taktung aufrecht erhalten</li> <li>▪ Bus direkt nach Afferde</li> </ul>
<b>Parken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Genug Parkplätze planen</li> <li>▪ Keine Parkplätze (P&amp;R) in so guter Lage</li> <li>▪ Verkehrsbelastung wo soll geparkt werden? Modellprojekte "ohne Autos"</li> <li>▪ Problem: Parkplätze besser lösen als im Scharnhorstviertel</li> <li>▪ Neue Arbeitsplätze, Wohnheime etc. benötigen zusätzliche Parkplätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Parkraumkonzept</li> <li>▪ 2. P&amp;R Parkplatz (3)</li> <li>▪</li> </ul>
<b>Allgemeine Fragen und Hinweise</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadt sollte Prozess steuern und nicht nur Investoren überlassen: Daher wird der Masterplan erstellt (ist Aufgabe und Ziel)</li> <li>▪ Die Stadt hat nach Bund und Land ein Erstzugriffsrecht, kann also Flächen und Gebäude von der BlmA erwerben (ist in direktem Austausch, Einigung über Preis ist im Einzelfall zu erzielen)</li> <li>▪ Sind Altlasten zu erwarten? → Ist im weiteren Prozess zu untersuchen (Aufgabe der BlmA)</li> <li>▪ Welche Nachnutzung ist für die Fahrzeugunterstände/Garagen/einfache Werkstätten vorgesehen? → Bisher Tendenz Abriss</li> <li>▪ Hinweis: Noch ein Baumarkt?</li> <li>▪ Wunsch: Die Bürger dieser Stadt mit einbeziehen "Alle für einen" "Einer für alle" zum Wohle der Bürger</li> </ul>		

### Zusammenfassung

- Weitgehend Zustimmung zu Szenarien und Entwicklungszielen (Bildungscampus, Quartierspark)
- Konkretisierung durch Ideen und Vorschläge für einzelnen Nutzungen und weitere Funktionen
- Offene Fragen: Weitere Flächen für Wohnen (z.B. Mehrgenerationen-Wohnprojekte) vorsehen oder nur Wohnheime zulassen
- Nutzungszuführungen aus dem Bestand heraus können zu Leerstand an anderen Stellen im Stadtgebiet führen, z.B. durch Umzug der TA (zurzeit an der Bahnhofstraße). Eine weitere Berücksichtigung und Abwägung im weiteren Planungsprozess wäre wünschenswert.

- Verkehrslenkung und Parkraumkonzept wichtig aus Sicht der direkten Anwohner: Verkehrserhebungen und -konzepte folgen in nächsten Planungsschritten (sieht Stadt vor)
- Grundsätzlich Wunsch im weiteren Prozess Anwohnerinteressen zu berücksichtigen und Bürger weiter einzubeziehen

## 4.2 Bailey und Gundolph Parks

### Ziele und Szenarien



Potenziale und Chancen	Hinweise und Anregungen	Ideen und Vorschläge
<b>Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildung (Schulen/Kita) soll bestehen bleiben</li> <li>▪ Gewerbliche Schule trägt zum Erhalt der Gebäude bei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ GS Hohes Feld braucht mehr Platz → britische Schule?</li> </ul>
<b>Wohnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es fehlen seniorengerechte Wohnungen (zentral)</li> <li>▪ Einfamilienhäuser auf dem Gelände (zur Eigentumsbildung)</li> <li>▪ Projekte für gemeinschaftliche, generationsübergreifende Wohnformen initiieren</li> <li>▪ Modellwohnen unter dem Gesichtspunkt Inklusion</li> <li>▪ Inklusives Wohnviertel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alten- und Pflegeheim z. B. im Schulgebäude</li> <li>▪ Gepflegtes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Jung und Alt</li> <li>▪ Tagespflege "Seniorenpark"</li> <li>▪ Britische Schule und Kindergarten → "Demenzdorf" oder Tagespflegezentrum</li> </ul>

Potenziale und Chancen	Hinweise und Anregungen	Ideen und Vorschläge
<b>Gewerbe/Hotel Einzelhandel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gewerbliche Nutzung durch Handwerk</li> <li>▪ Günstige Gewerbeflächen für Start-up-Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hochwertiges Haushaltswarengeschäft (Fachgeschäft)</li> <li>▪ Speditionszentrum</li> <li>▪ Baumarkt</li> <li>▪ Hotelanlage 'Märchenstraße' (1)</li> <li>▪ Barrierefreie Hotelanlage (inklusive Projekte)</li> <li>▪ Überdachter Wochenmarkt</li> <li>▪ "Alligator" Unterstand: Lagerplätze für Wohnwagen etc.</li> <li>▪ Fertighaus-Ausstellung</li> </ul>
<b>Freizeitgestaltung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hameln muss jünger werden</li> <li>▪ Parkplätze für Sporthalle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jugendtreffpunkt z.B. Naturspielplatz</li> <li>▪ Paintball-Halle</li> <li>▪ Indoor Soccer Halle</li> <li>▪ Minigolfanlage</li> <li>▪ Skateranlage für Kinder und Jugendliche (3)</li> <li>▪ Vergrößerung des Bolzplatzes Aubuschweg (4)</li> <li>▪ Übungsbunker für Bands/Musiker</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Naherholung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Barfußpark</li> <li>▪ Soletherme am Waldrand</li> <li>▪ Hallen- und Freibad und Sauna</li> </ul>
<b>Erhaltung Freiflächen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grün erhalten</li> <li>▪ Statt Nahversorgungszentrum "Grünnutzung" für Schule und Kita</li> <li>▪ Grünfläche schaffen</li> <li>▪ Große Chance der freien Flächen → gezielter Nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hundeauslaufwiese in den Grünbereich integrieren (5)</li> <li>▪ Grünstreifen (alte Eichen) erhalten (7)</li> <li>▪ Tunnel als Fledermaushöhle (6)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Urbaner Gartenbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kinderfarm (Landleben)</li> <li>▪ Bauernhof für die Stadt (Kleintier-Zoo)</li> <li>▪ Gemeinschaftsgarten-Projekt</li> <li>▪ Kleingärten für Selbstversorger</li> </ul>
<b>Optimierung der Wegeverbindungen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fahrrad- und Fußweg vom Hühnerborn zum Hohen Feld legen</li> <li>▪ Verbindung zu Wald und Wasser herstellen</li> </ul>
<b>Allgemeine Fragen und Hinweise</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesamtkonzept fehlt → zu kleinteilig</li> <li>▪ Keine Ausweisung als Mischgebiet, sondern als Grünfläche</li> <li>▪ Untersuchungen zum Bestehen einer möglichen Bunkeranlage /Tunnels und zu Altlasten notwendig</li> <li>▪ Parkflächen für Busse</li> <li>▪ Beachtung möglicher Nutzungskonflikte (z.B. Hotelanlage und Gewerbe)</li> <li>▪ Nutzung der Parks durch Krisenstäbe Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz etc. möglich</li> <li>▪ Modellregion 'E-Quartier Hamburg' (Elektromobilität)</li> <li>▪ Konflikt: S-Bahn-Haltestelle "Hohes Feld" (evtl. KVG-Bahnbus)(2)</li> <li>▪ Teilweise Erhalt der Wellblechhütten → Kulturerbe</li> </ul>		

### Zusammenfassung

- Weitgehende Zustimmung zu den Szenarien (Gewerbepark, Themenwohnen)
- Konkretisierung durch Ideen und Vorschläge, insbesondere zu den Themen Freizeit, Grünflächen und Wohnen
- Verkehrliche Anbindung durch Rad- und Fußwege von den Parks in die Innenstadt und Öffnung des Geländes mittels Fußwegeverbindungen von Bedeutung

## 4.3 Weitere Konversionsflächen

Konversionsflächen	Hinweise, Risiken und Chancen	Anregungen, Ideen und Vorschläge
<b>Ravelin Camp</b> (ca. 51,0 ha) 	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Warum muss der Solarpark auf dem Ravelin Camp entstehen? Am Rande der Stadt sinnvoller</li> <li>▪ Altlasten Ravelin Camp?</li> <li>▪ Wohnbebauung Ravelin Camp</li> <li>▪ Erhalt Biotopflächen (Streuobstwiesen und Magerrasen)</li> <li>▪ Verbindungsweg im Ravelin Camp (Wald-Reimerdeskamp) öffnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ P&amp;R Standorte für den Busverkehr</li> <li>▪ Ausflugslokal, Naturschutz, Gärten (Bioanbau u.ä.)</li> <li>▪ Freizeitnutzung für alle Bürger</li> </ul>
<b>Waldfläche Holtensen</b> (ca. 118,5 ha)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wem gehörte die Waldfläche Holtensen vor den Briten? Erhielt die Kommune dafür Entschädigung?</li> <li>▪ Naturschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mountainbike Offroadstrecke</li> <li>▪ Hochseilgarten</li> <li>▪ Outdoor Sport</li> </ul>
<b>Upnor</b> (ca. 22,8 ha) 	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verkehrsübungsplatz Upnor</li> <li>▪ Vom Fluss zum Wald</li> <li>▪ Hameln am Fluss: Sport, Freizeit und Ausflugsmöglichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Flohmarkt an der Weser wie in Bodenwerder</li> <li>▪ Flächen für Pflanzaktionen</li> <li>▪ Lagermöglichkeit für Wohnwagen, Boote etc.</li> <li>▪ Bürgerpark: nicht vereinsmäßig organisierte Sportmöglichkeiten z.B. Fußball, Basketball (Betonflächen), Drachenfliegen, Boule, Wassersport, Hundesport</li> <li>▪ Sport und Freizeitsport z.B. Klettern oder Wassersport</li> <li>▪ Upnor Nordseite: Verkehrsübungsplatz, Kanuanleger, Umschlagstelle Schifffahrt</li> <li>▪ Wohnmobil-Übernachtung/Camping-Platz und Slip-Anlage</li> <li>▪ Park&amp;Ride für Feste in Hameln</li> <li>▪ Fähre Radler-Café</li> <li>▪ Freibäder an der Weser (wie früher 1945-50er Jahre)</li> <li>▪ Wasserübungsplatz Fischbecker Landstraße: Schützenfest, Messen mit Zelthallen, Zirkusplatz – Hochwasser ist so selten!</li> </ul>

Konversionsflächen	Hinweise, Risiken und Chancen	Anregungen, Ideen und Vorschläge
<b>Wouldham</b> (ca. 22,4 ha) 	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verkehrsprobleme Wangelist?</li> <li>▪ Radweg touristisch attraktiv auf beiden Seiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ touristische Nutzung Weserufer z.B. Biergarten</li> <li>▪ Auenentwicklung im Bereich Wouldham beidseitig der Weser</li> <li>▪ Streichel-Zoo oder seltene Nutztierarten in Wouldham an der Außenlandschaft</li> <li>▪ Eventgastronomie und Veranstaltungsbereich (Feste etc.)</li> <li>▪ Wohnwagenstellplatz für Touristen</li> <li>▪ Leben am Fluss</li> <li>▪ Angebote für Jugendliche/junge Leute</li> <li>▪ "Bauernhof" als außerschulischer Lernort (inklusive)</li> <li>▪ Park&amp;Ride für Feste in Hameln</li> <li>▪ Wassersportangebote Wouldham Park</li> </ul>
<b>Düth</b> (ca. 14,5 ha)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Naturschutzgebietsausweisung</li> </ul>	
<b>Welliehausen</b> (ca. 6,2 ha)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Naturschutzgebietsausweisung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hundewald</li> </ul>
<b>Schießstand Holtensen</b> (ca. 5,4 ha)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schießstand renaturieren – Lärmbelastigung der Nordstadt vermeiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bundesleistungszentrum Schießsport</li> <li>▪ Nutzung für den Bogensport (Anbindung an Wald)</li> <li>▪ Paintball-Schießstand Holtensen</li> <li>▪ Überregionales Schießsport-Zentrum</li> </ul>
<b>Allgemeine Fragen und Hinweise</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ NAAFI-Shop = Spielplatz</li> <li>▪ Weserradweg auf beiden Weserseiten wäre gut</li> <li>▪ Südumgehung: Tunnel statt Brücke</li> <li>▪ Die Stadt sollte Zugang zur Weser haben → Promenaden (o.ä.)</li> <li>▪ Alle Uferflächen für Promenaden/Fahrradfahrer etc. vorbehalten</li> </ul>		

### Zusammenfassung

- Für die Vielzahl an Konversionsflächen gibt es vielfältige Nachnutzungsideen und Projektvorschläge, die den grundsätzlichen Entwicklungsperspektiven der einzelnen Standorte entsprechen.
- Großen Anklang fanden vor allem auch die Szenarien zur Renaturierung bzw. Ausweisung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten.
- Einzelne Projektideen für eine touristische Nachnutzung einzelner Konversionsflächen sind im weiteren Prozess zu prüfen und ggf. zu konkretisieren.

## 4.4 Wohnstandorte

Bestand und Analyse		
Potenziale und Chancen	Hinweise und Anregungen	Ideen und Vorschläge
<b>Umnutzung des freiwerdenden Bestands</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hameln muss dringend als preiswerter, familienfreundlicher Wohnort z.B. für Hannoveraner vermarktet werden!</li> <li>▪ Junge Familien "anlocken"               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kaufkraft als Ersatz für britische Familien</li> <li>– Demographisches Problem umkehren!</li> </ul> </li> <li>▪ Bessere Durchmischung der Bevölkerungsgruppen als Aufgabe für das Quartiersmanagement</li> <li>▪ Treffpunkt schaffen! Soziale Stadt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnprojekte Alt und Jung (Mehrfamilienhäuser)</li> <li>▪ Günstiger Wohnraum → Azubis</li> <li>▪ Wohngemeinschaften (alle Altersgruppen)</li> <li>▪ Preiswerte Sozialwohnungen, Mangel: insbesondere kleinere Wohnungen (~ 50 m<sup>2</sup>)</li> <li>▪ Inklusive Wohnprojekte (Modelle)</li> <li>▪ Interkulturelle Wohnprojekte</li> <li>▪ Integratives Wohnen</li> <li>▪ Grünes Wohnen</li> </ul>
<b>Altersgerechtes, stadtnahes Wohnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Große (100-200m<sup>2</sup>) altengerechte Wohnungen in der Stadt mit Grünflächen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Altersgerechte Neubauten</li> <li>▪ Mehrgenerationenhäuser inklusive Pflegeservice</li> <li>▪ Mehrgenerationen-Park</li> <li>▪ Ein Hospiz für Hameln</li> </ul>
<b>Rückbau und Abriss</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnungen=freier Markt, Gefahr: "Heuschrecke" – ohne Investitionen, d.h. einkommensschwache Mieter → Ghattobildung besonders in Afferde und am Jahnweg</li> <li>▪ Ghettos?</li> </ul>	
<b>Allgemeine Fragen und Hinweise</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnungspreise und Mieten fallen! Katastrophe für Besitzer</li> <li>▪ ÖPNV-Anbindung dient der Co2-Reduzierung und macht Hameln als Wohnstandort für Jung und Alt attraktiv</li> </ul>		

### Zusammenfassung

- Ideen wie beispielweise integratives, grünes oder Mehrgenerationen-Wohnen sowie interkulturelle Wohnprojekte bieten Möglichkeiten, den freiwerdenden Bestand im Stadtgebiet nach zu nutzen.
- Wichtig ist es, die Wiedervermietung oder den Verkauf freiwerdenden Wohneinheiten zu steuern sowie ein Leerstandsmanagement zu etablieren, um eine mögliche Ghattobildung zu verhindern.
- Wichtiges Thema wird zukünftig auch der Abriss und Rückbau des Wohnungsüberhangs sein, um den Wohnungsmarkt langfristig stabilisieren zu können.



## 5 Zusammenfassung und Ausblick

[Frau Thieleking, KoRiS]

### Weiteres Vorgehen

- Zur weiteren Diskussion und Weiterentwicklung der Rahmenpläne ist für Juni ein Stadtentwicklungsforum 'Konversion' für die Fachöffentlichkeit vorgesehen. Daran nehmen neben Fachverwaltungen auch politische Vertreter der Stadt teil. Ziele sind u.a.
  - Ergebnisse vom Bürgerdialog vertiefen
  - Themenübergreifender Fachaustausch
- Der 2. Bürgerdialog findet voraussichtlich nach den Sommerferien statt, wenn ein Vorentwurf des Masterplans vorliegt.

## 6 Abschluss und Verabschiedung

[Herr Aden, Stadtbaurat Hameln]

Herr Aden freut sich über die große Resonanz am Bürgerdialog und die zahlreichen Diskussionsbeiträge. Die Stadt wird versuchen allen Hinweisen nachzugehen und möglichst viele Ideen im weiteren Planungsprozess zu berücksichtigen, wobei sicher nicht alle Vorschläge umgesetzt werden können.

(KoRiS, 04-2014)